

Neubauten und Concurrenzen

Organ für das Hochbaufach und seine Interessenten.

Verlag von
MORITZ PERLES IN WIEN
I. Seilergasse 4.

1897.
MAY.

Redigirt von Architekt EMIL BRESSLER.

Erseheint am Anfang jedes Monates. III. JAHRGANG.

Alle Rechte vorbehalten.

Abonnementspreise:
Ganzjährig 10 fl. = 20 Mark.
Einzelne Exemplare . . . 1 fl. = 2 Mark.

HEFT V.

INHALT: ARTIKEL: Villenbauten in Amerika. (Hiezu Tafel 32 und 33.) — WETTBEWERBS-NACHRICHTEN: Ausgeschriebene Wettbewerbe: Feuerwehrrépôt in Laibach. Schul- und Pfarrhofbau in St. Jakob bei Laibach. Neucanalisation der schlesischen Landeshauptstadt Troppau. Herstellung eines Placates für die Ausstellungen des Steiermärkischen Kunstvereines. Strassendurchbruch in Prag. Schützenhaus in Rawitsch. Errichtung eines Nationaldenkmals auf dem Blocksberge. Entwürfe für den Neubau eines Rathhauses zu Leipzig. Rathhausumbau in Görlitz. Erlangung von Entwürfen für Beet- und Raseneinfriedungen. Ein internationales Preisausschreiben um Entwürfe für ein farbiges Reclamebild. Bau eines Museums in Altona. Bebauungsplan für das südlich der Stadt Erfurt gelegene Löberfeld. Concurrenzpläne für ein Klostergebäude in O.-Kanizza. Bau einer reformirten Kirche in Ausersiehl-Zürich. Entwurf für eine griechisch-orthodoxe Cathedral-Kirche in Kronstadt. Entschiedene Wettbewerbe: Bezirkshaus in Königgrätz. Rathhaus in Idria. Forstheim und Forstmuseum in Agram. Schulhausbau in Hainspach. Canalisation der Stadt Pola. Hôtel in Szentes. Aussichtsturm in Remscheid. Protestantische Kirche in Basel. Drei Brücken und drei Stege über die Dreisam in Freiburg i. B. — BAUTECHNISCHE NEUHEITEN UND PATENTE: Aufsatz für Schornsteine, Lüftungsröhren u. dgl. Kesselanlage für Niederdruck-, Dampf- oder Warmwasserheizung. Füllöfen. Hahn mit durch den Wasserdruck gegen seinen Sitz angedrücktem Ventil. Füllöfen. Flüssigkeitserhitzer. Instrument zum Messen von Curvenlängen und Flächen. Formstein. Spülvorrichtung für Aborte. — TAFEL-ERKLÄRUNGEN: Tafel 34 und 35. Interieurs aus der Villa Kind in Aussig a. d. E. Architekt Hartwig Fischel in Wien. Tafel 36. Villa »Hugo Marx« in Weissenbach bei Gaaden. Architekt Prof. Julius Deininger, k. k. Baurath in Wien. Tafel 37. Zinshaus, Wien, IV. Rubensgasse 3. Architekt Ludwig Schöne in Wien.

Villenbauten in Amerika. *)

(Hiezu Tafel 32 und 33.)

Das ländliche Wohnhaus der Engländer und Amerikaner weist schon in seiner Situirung eine grössere Selbständigkeit auf, als verwandte Anlagen in Oesterreich und Deutschland. Während man hier immer noch auf die Beziehung des Gebäudes zur Strasse eine weitgehende Rücksicht nimmt, sucht man

sich dort möglichst vom Aussenverkehr abzuschliessen, und trachtet, den intimen Charakter des Wohnhauses zu wahren.

Auch in Bezug auf Zweck und Anordnung der Räume sind das englische und amerikanische Wohnhaus nahe Verwandte: die neue Welt hat auf diesem Gebiete

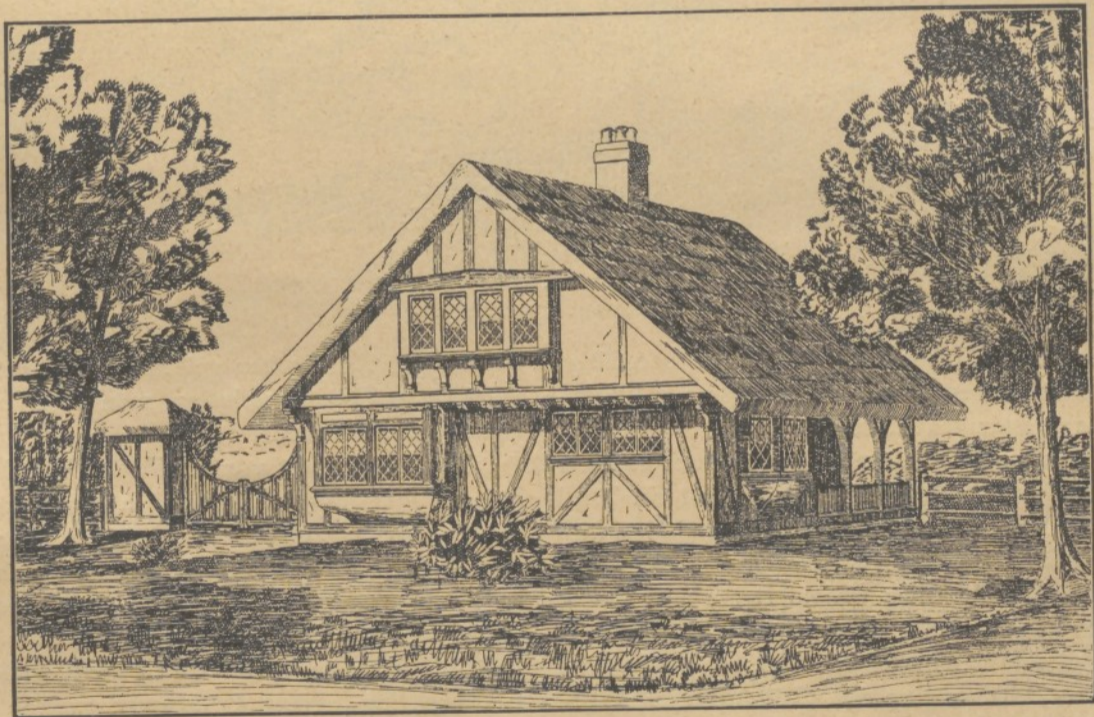


Fig. 1. Strohgedecktes Landhäuschen in Oakdale, V. St. A.
Architekt J. H. Green.

an den englischen Traditionen wenig geändert. Eine kleine Abweichung, auf welche der Amerikaner besonderes Gewicht legt, besteht in der weitgehenden Anwendung der schattenspendenden Veranda. Sie zieht sich mitunter fast um das ganze Gebäude, nimmt dadurch zwar den Erdgeschossräumen oft die günstige Beleuchtung, schafft aber

dafür die so beliebten luftigen Plätze für die wärmere Jahreszeit, wie in dem Beispiel auf Tafel 32 der Grundriss zeigt. Die grossen Temperaturextreme Amerikas machen diese Anordnung erklärlich.

Betrachten wir nun die Gruppierung der wichtigsten Räume an einem typischen Beispiel, das bei einfachen bürgerlichen Verhältnissen eine sehr grosse Verbreitung hat.

*) Siehe Nr. IV dieses Jahres.